

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 242.

Mittwoch den 29. August.

1860.

Bekanntmachung.

Das **Museum** bleibt wegen der durch das gestrige Hagelwetter verursachten Beschädigungen der Dachung und der Fenster bis auf Weiteres geschlossen.
Leipzig am 28. August 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Bollsack.

Schleisner.

Bekanntmachung.

Das an der äußeren Zeiger Straße unter Nr. 38 f. B. des alten, Nr. 189 B. des neuen Brandcatasters gelegene, der Stadtgemeinde gehörige Grundstück, welches zur Zeit und bis Weihnachten dieses Jahres an Herrn Zimmermeister Starig verpachtet ist, soll, in drei Parcellen eingetheilt, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Wir haben hierzu

den **31. August 1860**

als Termin anberaumt. Kauflustige werden aufgefordert, sich an diesem Tage **Vormittags 11 Uhr** in der Rathsstube einzufinden und ihre Gebote zu thun.

Die Auswahl unter den Licitanten so wie jede sonstige Verfügung, insbesondere auch die einzuholende Zustimmung der Herren Stadtverordneten, bleibt vorbehalten.

Die näheren Kaufbedingungen nebst dem Plane der drei Parcellen sind bei unserem Bauamte einzusehen. Die Parcellen selbst werden einige Tage vor dem Termine durch Stangen abgesteckt sein.

Leipzig den 20. August 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Herold.

Schleisner.

Zur Beruhigung.

Das Hagelwetter, welches am Abend des 27. August Leipzig heimsuchte, hat, wie man leicht errathen kann, auch dem städtischen Museum Schaden gebracht. Dasselbe wird für die nächste Zeit geschlossen bleiben müssen, bis die zerstörten Fenster wieder hergestellt sind. Auch die Kunstwerke haben theilweise gelitten. Um aber ungegründeten Gerüchten über den Umfang dieser Beschädigungen zu begegnen, sei hier auf Grund vorläufiger Besichtigungen bemerkt, daß nur 5 bis 6 Gemälde, darunter allerdings einige der vorzüglichsten, wesentliche Verletzungen zeigen, und daß auch von diesen Gemälden die Mehrzahl nach geschickter Restauration kaum eine Spur des Geschehenen erkennen lassen wird.

Die Kupferstichsammlung ist ebenfalls betroffen worden, doch nur in einem kleinen Theile und so, daß gerade die kostbarsten und seltensten Blätter am wenigsten Schaden gelitten haben. Die Gipsabgüsse sind unversehrt.

Zwischen Großschocher und Lindenau sind drei Pferde auf freiem Felde erschlagen worden.

Ein äußerst empfindlicher Schaden ist unserem Museum zugefügt worden. Das über dem Hauptsaal befindliche Glasdach ist total zertrümmert und es sind in Folge dessen mehrere Bilder lädirt worden. Unbedeutende Verletzungen haben erlitten der Sturm von Calame, die Schafherde von Verbölkhoven; bedeutend sind dagegen verletzt Friedrich der Große, der Cromwell, und vor Allen die Perle des Museums, der Napoleon von Delaroche, welcher ungefähr sieben bedeutende Löcher erhalten hat. Glücklicherweise sind die Gesichtszüge Napoleons unversehrt und nur die Haare und ein Stück Stirn lädirt. — Auch die Lampe'sche Kupferstichsammlung ist hart betroffen und es sind 71 Stück Kupferstiche fast ganz unbrauchbar geworden.

Etwaige weitere interessantere Notizen, namentlich über die örtliche Ausdehnung des Wetters, behalten wir uns noch vor.

Zur Tageschronik.

Leipzig, den 28. August. Die vielfachen in der Stadt circulirenden Gerüchte, daß bei dem gestrigen Unwetter auch Menschen um das Leben gekommen seien, ermangeln glücklicherweise der Begründung. Es wurden gestern Abend zwar zwei Kinder und eine erwachsene Person vermisst; dieselben haben sich jedoch unversehrt wieder gefunden. Selbstverständlich ist es nicht ohne mehrfache Unglücksfälle abgegangen, welche sich, abgesehen von vielen unbedeutenden Verletzungen, auf Folgendes reduciren. Ein Fiakerkutscher, welcher in der Nähe des Gerberthores in Folge des Durchgehens seines Pferdes von dem Wagen fiel und unter letzteren gerieth, ist wegen der dabei erhaltenen Verletzungen in das Jacobshospital gebracht worden.

Eine Frau, welche an dem Johannis-hospitale mit ihren zwei Kindern von dem Wetter betroffen wurde, barg ihre Kinder unter ihren Kleidern, erhielt jedoch selbst solche Verletzungen, daß sie fast besinnungslos war.

Einem Knechte des Herrn Gutbesizers Heine in Connewitz gingen die Pferde durch, er gerieth unter den mit Getreide beladenen Wagen und es wurden ihm dabei beide Beine zerfahren.

Verschiedenes.

Entstehung des Hagels. Nach der Erklärung des griech. Professors Stroumbos in einer der letzten Nummern der *comptes rendus* der franz. Akademie entsteht der Hagel in Folge einer Trombe, welche sich entweder in der Höhe zwischen zwei Gewitterwolken von entgegengesetzter Electricität, oder auch zwischen einer solchen Wolke und der Erde gebildet hat. Eine Trombe ist ein fortschreitender heftiger Windwirbel, der, wenn Wasser ins Spiel kommt, zur Wasserhose wird. Ist nun auch mit dem Ausspruch des Professors noch nicht Alles erklärt, so zeigte unser denkwürdiges Hagelwetter doch Erscheinungen, die damit im Einklange stehen dürften.

Vorurtheile, sagt der „Arbeitgeber“, sind nirgends häufiger und hartnäckiger, als auf volkwirthschaftlichem Gebiete. Wie lange hat es gedauert, bis das Volk sich über den Nutzen der Verkoppelung, des Kleebaues, der Aufhebung der Brachwirthschaft, der Brod- und Fleischtaxe, des Zunftwesens, der Beschränkungen des Getreidehandels ic. überzeugt hat. Oft konnte man zur Zeit der Theuerung die irr-sinnige Behauptung hören: Die Kornwucherer führten das Getreide den Main und Rhein hinab und dann wieder zurück, nur um dasselbe theurer zu machen und die hohen Preise zu erhalten.